

## 19. Friedrich II.

### Harte Jugend.

Friedrich Wilhelms I. Sohn und Nachfolger Friedrich II. ist der größte König aus dem Hohenzollernhause. Man nennt ihn Friedrich den Großen. Nicht seiner Leibesgröße wegen. Friedrich II. ist so klein und zierlich gewesen, daß man ihn seinem Leibe nach hätte Friedrich den Kleinen nennen müssen. In Berlin ist ein schönes, kleines Schloß, in dem lauter Andenken an die Kurfürsten und Könige und Kaiser aus dem Hause Hohenzollern aufbewahrt sind. Es heißt das Hohenzollernmuseum. Da hängt auch in einem Glaskasten eine Uniform, die Friedrich der Große getragen hat. Die ist so klein, daß man meint, es wäre ein Kinderspielzeug. So ein Junge von dreizehn, vierzehn Jahren, meint man, habe darin gesteckt. So ein kleiner, zierlicher Mann war Friedrich der Große. Und dabei hat er die halbe Welt untergekrigt. Muß der kleine Mann einen großen Geist gehabt haben! Man gab ihm aber auch noch einen andern Beinamen. Weil er so lange regierte, — er hat von 1740 bis 1786 regiert und ist 74 Jahre alt geworden, — so nannte man ihn zuletzt immer bloß den Alten Fritz, ja er bekam diesen Namen schon ziemlich früh, weil er über all seiner harten Lebensarbeit, die er mit seinem kleinen Körper verrichtet, so früh gealtert war. Der Alte Fritz, das klingt so recht gemütlich, und man kann daraus erkennen, wie lieb ihn die Leute gehabt haben und daß sie sich gern einen Spaß machten mit ihrem alten König. Und nun wollen wir sehen, wie er sich diese Ehrfurcht und diese Liebe verdient hat.

Der Alte Fritz hat eine strenge Jugend gehabt. Das kam davon, weil er sich mit seinem strengen Vater nicht vertragen konnte. Das wollte nun ganz und gar nicht gehen mit den beiden. Wie er noch ein ganz kleiner Junge war, ging es noch am besten. Da mochte er nämlich am liebsten Soldat spielen, und sein Vater wollte gerne, daß er genau das würde, was er selber war, ein tüchtiger Soldat und ein sparsamer Hausvater. Der kleine Kerl bekam gleich Trommel und Säbel zum Spiel, und der kluge, kleine Kerl merkte bald,